

# Musiktherapeutische Umschau, Heft 1/2025

## Fragen zum Artikel von Andreas L. Huber und Annkathrin Pöpel:

### »Befragung zur Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit von Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten in psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz«

Zertifizierte  
**CME**  
Fortbildung

Bitte füllen Sie den heruntergeladenen und abgespeicherten Fragebogen digital aus und kreuzen Sie in der Datei die jeweils zutreffende/n Antwort/en an. Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Sie können 2 Fortbildungspunkte erlangen, wenn Sie 8 der 10 Fragen komplett richtig beantworten. Die richtigen Antworten finden Sie **ab Anfang Juni 2025** auf der Homepage von Vandenhoeck & Ruprecht ([www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com](http://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com) bei dem jeweiligen Zeitschriftenheft im Download-Bereich).

Sie erhalten eine schriftliche Nachricht über die Punktevergabe bis Anfang Juli.

**Einsendeschluss ist der 1. Juni 2025.**

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen per Mail an:

[elisabeth.eckstein@v-r.de](mailto:elisabeth.eckstein@v-r.de) oder per Post an:

Vor- und Nachname:

Anschrift:

E-Mail: (für eventuelle Rückfragen)

BRILL Deutschland GmbH  
Verlag Vandenhoeck & Ruprecht  
Elisabeth Eckstein  
Robert-Bosch-Breite 10  
37079 Göttingen

#### 1. Wie steht es um musiktherapeutische Berufsgruppenerhebungen im deutschsprachigen Raum? (eine Antwort ist richtig)

- a. Musiktherapeutische Berufsgruppenerhebungen werden im deutschsprachigen Raum regelmäßig durchgeführt.
- b. Musiktherapeutische Berufsgruppenerhebungen wurden im deutschsprachigen Raum ausschließlich im psychiatrischen Kontext durchgeführt.
- c. Vor der Studie von Huber und Pöpel wurde erst eine musiktherapeutische Berufsgruppenerhebungen in der Schweiz durchgeführt.
- d. Musiktherapeutische Berufsgruppenerhebungen werden im deutschsprachigen Raum weiterhin nicht regelmäßig durchgeführt.

#### 2. Wie häufig finden sich musiktherapeutische Angebote in psychiatrischen Kliniken in der deutschsprachigen Schweiz (Stand 2024)? (eine Antwort ist richtig)

- a. in weniger als 20 Prozent der psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz
- b. in rund einem Drittel der psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz
- c. in rund zwei Drittel der psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz
- d. in allen psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz

#### 3. Welche Variable zeigt nach Braswell, Decuir und Jacobs (1989) und Vega (2010) *keinen* positiven Zusammenhang mit der Arbeitszufriedenheit von Musiktherapeut\*innen? (eine Antwort ist richtig)

- a. ein höheres Gehalt
- b. Neubeginn einer Stelle
- c. wahrgenommene Unterstützung am Arbeitsplatz
- d. eine höhere akademische Ausbildung

#### 4. Welche Aussagen treffen zu dem in der Studie verwendeten Fragebogen zu? (zwei Antworten sind richtig)

- a. Das Einkommen der Musiktherapeut:innen wurde erfragt.
- b. Zur Erhebung der Arbeitszufriedenheit wurde die gesamte Arbeitszufriedenheits-Skala von Kim (2012) eingesetzt.
- c. Die Fragebogen wurden sowohl online als auch physisch versendet.
- d. Sämtliche Fragen wurden von allen teilnehmenden Musiktherapeut:innen vollständig beantwortet.

#### 5. Was trifft in Bezug auf die Studie von Silverman (2007) zu? (eine Antwort ist richtig)

- a. Die eigenen Kompetenzen wurden von Musiktherapeut\*innen subjektiv als hoch eingeschätzt.
- b. Die hohe Zufriedenheit mit der Klientel in der vorliegenden Studie konnte bereits durch Silverman (2007) gezeigt werden.
- c. Musiktherapeut:innen in psychiatrischen Kliniken zeigen eine hohe subjektiv erlebte Unterstützung in schwierigen Situationen.
- d. In der Studie von Silverman konnten erstmalig musiktherapeutische Profile erstellt werden.

**6. Was lässt sich über die Arbeit von Musiktherapeut\*innen in psychiatrischen Kliniken sagen? (zwei Antworten sind richtig)**

- a. Die Mehrheit der Musiktherapeut:innen ist mit den vorhandenen digitalen Möglichkeiten am Arbeitsplatz zufrieden.
- b. Die meisten befragten Musiktherapeut:innen arbeiten in Vollzeit und sind ausschließlich in einer Klinik tätig.
- c. Musiktherapie wird fast ausschließlich im Einzelsetting durchgeführt; Gruppenangebote sind selten.
- d. Ein großer Teil der Musiktherapeut:innen hat Zugang zu einem eigenen Raum, der ausschließlich für Musiktherapie genutzt wird.

**7. Im Hinblick auf die Arbeitszufriedenheit zeigten sich überraschende Ergebnisse: (zwei Antworten sind richtig)**

- a. 40,9 Prozent der Varianz innerhalb der Arbeitszufriedenheit konnte durch die Lohnzufriedenheit erklärt werden.
- b. Bei der Erklärung der Varianz innerhalb der Arbeitszufriedenheit bestätigten sich die Befunde von Braswell, Decuir und Jacobs (1989) und Vega (2010).
- c. Trotz der durchgehend hohen Arbeitszufriedenheit berichteten rund 40 Prozent von einer geringen Lohnzufriedenheit.
- d. Trotz einer hohen mittleren Arbeitszufriedenheit über die gesamte Stichprobe ergaben sich bei sechs Personen Werte, die auf eine eher unzufriedene Haltung hinweisen.

**8. Was kann aus den vorliegenden Daten der Studie geschlossen werden? (zwei Antworten sind richtig)**

- a. Musiktherapeut\*innen in psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz zeigen sich im Schnitt eher unzufrieden mit ihrem Einkommen.
- b. Die Berufsprüfung der „Organisation der Arbeitswelt Artectura“ wird von der Mehrheit der Musiktherapeut\*innen absolviert.
- c. Ein geschützter Berufstitel für Musiktherapeut\*innen ist eine dringende Maßnahme, die aufgrund der vorliegenden Studie ergriffen werden sollte.
- d. Musiktherapeut\*innen in psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz sind im Mittel nicht von Risikofaktoren für eine Burnout-Symptomatik betroffen.

**9. Welche Aussagen beschreiben zentrale Herausforderungen und Ergebnisse der Studie zur Arbeitssituation von Musiktherapeut:innen in der Schweiz? (zwei Antworten sind richtig)**

- a. Eine Herausforderung der Studie war das Fehlen verlässlicher Angaben zur Gesamtzahl der in psychiatrischen Kliniken tätigen Musiktherapeut:innen.
- b. Die Studie zeigte, dass die Berufsgruppe der Musiktherapeut:innen mehrheitlich ohne regelmäßige Supervision arbeitet.
- c. Es wurde ein hohes Kompetenzerleben bei Musiktherapeut:innen festgestellt, insbesondere im Bereich Psychopathologie.
- d. Die Ergebnisse der Studie verdeutlichten eine teils hohe Unzufriedenheit mit der Lohnsituation, die stark variiert.

**10. Welches Hauptziel verfolgte die Befragung zur Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit von Musiktherapeut:innen in psychiatrischen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz? (eine Antwort ist richtig)**

Das Ziel war,

- a. die Musiktherapie in Kliniken landesweit durch einheitliche Methoden zu standardisieren.
- b. die generelle Relevanz der Musiktherapie für psychiatrische Patienten wissenschaftlich zu belegen.
- c. ein Profil von Musiktherapeut:innen zu erstellen und Daten zur Arbeitssituation und Arbeitszufriedenheit zu erheben.
- d. die Ausbildung von Musiktherapeut:innen in der Schweiz zu reformieren und an internationale Standards anzupassen.

**Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.**